

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 3

Artikel: Kriegsnot im Himmel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-448434>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stimmen im Sturm

Darum, Brüder, seid gebeten:
Kämpft weiter fromm und frei
Gegen all' das Leidetreten
Und die Käthenbuckelei.

Nein, Ihr sollt Euch nicht bequemen,
Wo das Herz Euch heiß ergrimmt,
Rücksicht bänglich dort zu nehmen,
Wo man keine Rücksicht nimmt.

Wahrheit sollt Ihr nicht verschweigen,
Weil sie nicht den anderen paßt —
Nein, Ihr sollt uns offen zeigen,
Wie man liebt und wie man haßt.

So erfüllt denn Eure Sendung,
Die allein zum Heile führt,
Während man bei mancher Wendung
Eurer Gegner Phrase spürt.

Die Beschwichtigungs-Hoßräte
Haben heut' ein groß Revier
Und marschieren an der Tête —
Doch helvetisch, das seid Ihr!

Auch Einer.

Kriegsnot im Himmel

Eine arme Seele schwebte in den Himmel. An der Pforte angelangt, fand sie diese verschlossen... Nach langem öfterem Schellen erschien endlich ein älterer Engel mit ziemlich lahmen Flügeln und öffnete. Nun fing die arme Seele an, mordsmäßig zu schimpfen und rasonieren, denn — sie kam ja von Zürich.

„Was ischt an das für e chäibe Säuordnig da obe byn Eu, daß mir froh Chriegspäß mit Fotografie und eine Doheit Stämpfel und Unterschrifts vo alle mögliche und unmögliche Bihörden e gschlagti Stund lang vorüsse plange-n und de Glockezug schier abrufe mueß? E neiti Wirtschaft händ er sfänigs da obe.“

„O Herrjemer au,“ sagt der ältliche Cherub darauf, „es ischt halt Chriegszüg und da isches bin aus au nümme normal. De heilig Santpetrus hät zum Landsturm irucke müesse, die heilig Muettler Gottes isch bym Rote Chrüz bischäftigt und euse Himmelsvater, ach, du myn lieber Herrgott au, de steht de ganz lieb lang Tag vor em Spiegel, trüllet syn Schnauz obi und bildet sich i, er sgg de däisch Chaiser!“

Janus

Aphorismen

„Gut und böse“ gibt es nicht, nur angenehm und unangenehm (denn die Mutter aller Dinge ist die Notwendigkeit), statt Todesangst sagen wir Religion, statt Unwissenheit Philosophie, statt Eifersucht Politik, — warum heucheln wir denn eigentlich so?

Im Leide soll man vorsichtig im Nehmen und in der Freude vorsichtig im Schenken sein.

Wehe, wenn ein Konsequenter einmal gelogen hat.

Man muß sich über die Philosophie lustig machen, wenn man wirklicher Philosoph sein will. Es ist aber auch zu komisch, sich Leute vorzustellen, die in stockfinsterner Nacht in einen Spiegel starren. R. C.

Antrag!

Herr (zu einer Dame, die nachts vor ihrem Hause steht und nicht hinein kann): Schöne Gnädige, darf ich Ihnen etwa meinen Hausschlüssel anbieten?

Dame: Sehr gütig — aber der paßt ja gar nicht!

Herr: Doch — er paßt vorzüglich zu meinem Hause grad' vis-à-vis! S. 23.

Auch etwas vom Serenissimus

„Ach — haben Sie gelesen, lieber Schöpftmann, die italienischen Slieger besitzen ganz neu erfundene Geschosse?“

„Ist das möglich, Hoheit?“

„Ja, sehen Sie, lieber Schöpftmann, hier in der Zeitung steht geschrieben: Ein italienischer Slieger übersloß unsere Stellung und beschloß diese mit — ähm — mit — Zwischenpausen.“

Jewis

Kleines Gespräch aus Zürich

„Hast du's gehört, wie es am ersten Weihnachtstag gekracht hat vom Elsässer?“

„Ja, ja, — daß da der Zürcher Frauenverein nicht eingeschritten ist!“

Stilblüten aus dem Seldwiler Ratskollegium

Wenn wir sämliche Häuser zwanzig Meter hoch bauen, so gibt es zuviel ungesunde Erdgeschoszwohnungen.

* * *

Nicht der Alkohol schadet dem Menschen, sondern die vielen Wirtschaften.

* * *

Die vielen Animierkneipen sind eine wahre Sundgrube des Lasters.

* * *

Die Dampfschiffahrt auf dem See ist schon oft ein Stein des Unflosses geworfen.

* * *

Wenn ich dem Vorredner beistimme, so bin ich doch nicht gleicher Meinung, wie ein anderer.

* * *

Der Schulfloßleiter soll der Jugend nicht bestritten werden, ich habe meine Kinder auch im Auge.

* * *

Die Haltestelle an der Ovalstraße kann ruhig wegfallen, da das Bedürfnis hierzu weiter unten befriedigt werden kann.

* * *

Die Bügel auf den Straßenbahnwagen haben den Vorteil, daß die Trolleys wegfallen.

* * *

Man sieht immer noch Frauen das Verbot des Hutadeltragens in den Straßenbahnwagen überstreiten.

* * *

Der Schuh an Neubauten muß derart ausgebaut werden, daß der Arbeiter ruhig heimgehen kann, ohne zu verunglücken.

* * *

Die Mäven beschützen nicht nur die Geländer, sondern auch öffentliche Gebäude und Kleider.

* * *

Wenn das Tonhalleareal immer gewässert wird, wenn es taut, so kann das Eis niemals hart werden.

* * *

Die Straßenbahn ist für den Verkehr da, nicht der Verkehr für die Straßenbahn.

* * *

Wenn wir das Theater unterstützen, so werden wir auch den Schauspielerinnen unter die Arme greifen können.

* * *

Auf eine dumme Frage gebe ich prinzipiell nie eine gescheite Antwort.

* * *

Wenn wir zu viele Ausländer ins Bürgerrecht aufnehmen, so werden wir allerdings Bürger bekommen, aber keine alteingesessenen.

* * *

Die Lösung dieser Frage ist nicht so einfach, wie sie der Vorredner im Kopf hat.

* * *

Die Straßenreinigung ist eine Pflicht, wie das tägliche Waschen des Gesichtes.

* * *

Schon mancher ist vom Tram abgesprungen und nachher schwerverletzt zu Verstand gekommen.

* * *

Wenn man den Automobilen das schnellefahren nicht abgewöhnen kann, so sollen die Besitzer an ihrem Geldbeutel gepickt werden.

* * *

Der langen Rede kurzer Sinn ist — gar keiner.

* * *

Obwohl ich von der Sache nichts verstehe, habe ich den Auftrag von meiner Fraktion, darüber zu sprechen und werde mich kurz halten.

* * *

Die Wahl der Richter durch das Volk ist das Damokles Schwert, das in der Luft hängt.

* * *

Wir können diesem Kredit nicht beistimmen, damit wir Gelegenheit haben, ihn zu verwerfen.

* * *

Die Säkalien sollten direkt in die Dohle abgeführt werden, denn sie sind keine Zugeneide für empfindliche Nasen.

* * *

Wenn wir die Sitzung hier abbrechen, so ist es lediglich des Magens Stimme, die es verlangt.

* * *

Wir verlangen von der Regierung, daß sie mit eiserner Faust den gordischen Knoten erwürgt.

* * *

Wir sind es unsern Wählern schuldig, daß wir hier unsern Verstand oben halten.

* * *

Wenn die Herren Juristen alles besser wissen wollen, so sollen sie mir einmal sagen, wie man Käse ohne Milch machen kann.

* * *

Wir wollen zum Schluß nicht vergessen, daß wir, wenn wir auch hier persönlich werden, durch das Gesetz kommun sind.

Hermann Straehl

Garantiert echte

ORIENT-TEPPICHE

Vorzügliche Qualitäten. Ausgewählte billige Preise. Sehr grosse Auswahl.

Oelgemälde bedeutender italienischer Maler zu ausserordentlichen Gelegenheitspreisen.

MAX WERBLOWSKI, Zürich 1, Bahnhofstr. 24 (Centralhof)

Parterre, Entresol, I. Etage (Lift)

Spezial-Geschäft für nur garantiert echte Orient-Teppiche

Auf Wunsch
Auswahlsendung

Bisheriger Inhaber der seit mehr

als 15 Jahren gegründeten, best-

renommierten Firma

Mailand, Corso Vitt. Em. 4

Rom, Corso Umberto 170